

Lesen und weitergeben!

Gegen die Zuchthausjustiz!

Heraus mit den politischen Gefangenen! Erkämpft die Amnestie!

Arbeiter, Genossen in Stadt und Land!

Jetzt ist's genug! Die deutsche Justiz hat den Bogen überspannt. Mit zynischer Brutalität hat sie aufs neue ein ungeheuerliches Zuchthausurteil gefällt. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat

elf Elberfelder Arbeiter zu 77 Jahren 6 Monaten Zuchthaus u. Gefängnis verurteilt!

Diese Arbeiter hat man ins Zuchthaus geworfen, weil sie sich gegen das faschistische Raub- und Mordgesindel, welches in Elberfeld eine sozialdemokratische Druckerei angezündet hatte, gewehrt haben. Ihre Tat wurde aus der Selbsterhaltung der Arbeiterklasse und der Notwehr

Von Anfang Juni bis Mitte September wurden allein in Deutschland 1750 revolutionäre Arbeiter verurteilt. Sie erhielten nicht weniger als 1180 Jahre Zuchthaus und Gefängnis, ganz zu schweigen von den ungeheuerlichen Geldstrafen. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik, der in Wirklichkeit ein Stand- und Ausnahmegericht gegen die Kommunistische Partei ist, hat seit Ende Mai 1924 bis zum heutigen Tage in 15 Hochverratsprozessen nicht weniger als 55 Kommunisten und mit ihnen sympathisierende Arbeiter zu den fürchterlichen Strafen von 236 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und Gefängnis und rund 35 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Kerker sind mit proletarischen Klassenkämpfern überfüllt!

Proletarier, sozialdemokratische Arbeiter in Stadt und Land!

Der Justizterror findet eine Unterstützung in der Führerschaft der SPD. Die Sozialdemokraten Wiffel, Brandes, Pudow und Heine wirken aktiv als Beisitzer an den Zuchthausurteilen des Staatsgerichtshofs mit. Das Zentralorgan der SPD, der „Vorwärts“, verhöhnt bewußt die Opfer der Klassenjustiz. Er bezeichnet

geboren. Sie entwaffneten Schupo- und Ueberpatrioten, die ihr eigenes Vaterland nach Abbruch des passiven Widerstandes an Rhein und Ruhr preisgeben wollten, geschützt zu sein!

Aus der deutschen Justiz spricht die Gewalt des weißen Terrors!

Ein Prozeß jagt den anderen und ein Urteil übertrifft das andere an Härte und Brutalität. Im ganzen Reiche veranstalten die Spitzel und Polizeischergen Treibjagden auf revolutionäre Arbeiter. Die kommunistische Presse wird geknebelt. In Stuttgart wurde in kurzer Zeit zweimal hintereinander die gesamte Redaktion im Auftrage des kaiserlichen Zentrumministers verhaftet und wegen nichtiger Vorwände unter Anklage des Hochverrats gestellt.

Der weiße Schrecken feiert wahre Orgien!

das Urteil gegen die Elberfelder Arbeiter als ein mildes Urteil.

Als im Reichstag die kommunistische Fraktion die Freilassung der politischen Gefangenen beantragte, brachten die sozialdemokratischen Abgeordneten das Amnestiegesetz zu Fall.

Die sozialdemokratischen Führer sind gegen die Amnestie der proletarischen Gefangenen!

Dieselben Führer, die durch Annahme des Londoner Sklavenpakt's zugleich die Freilassung der separatistischen Räuber und Mörder und der bewußten Landesverräter herbeiführten.

Proletarier!

Großkapital und SPD. wollen euch jeder bewußten Führung berauben, sie wollen den revolutionären Vortrupp der Arbeiterklasse, wollen die SPD. durch Schreckensurteile vernichten oder zermürben.

Das gelingt ihnen nicht. Im Gegenteil, die Arbeiter scharen sich erneut um die SPD. Um so maßloser ist die Wut der Feinde der Arbeiterklasse. Denn ihre Auftraggeber, die amerikanischen Bankiers, haben ihnen beim Abschluß des Londoner Vertrages aufgegeben, durch Niederhinstellung der Arbeiterklasse sozial und politisch Ruhe sicherzustellen, denn anders kann der Dawes-Plan nicht durchgeführt werden.

Sozialdemokratische Arbeiter und Arbeiterinnen! Macht Schluß mit der SPD.

Laßt euch nicht länger für dieses Treiben mißbrauchen. Bekennet euch zu den Opfern der Klassenjustiz, zu den Vorkämpfern für die proletarische Befreiung!

Arbeiter und Arbeiterinnen in Stadt und Land!

**Ruft millionenstimmig dem
weißen Terror ein ent-
schiedenes Halt entgegen!**

**Genug des Zauderns! Nehmt sofort in
allen Betrieben zu der Rachejustiz der
deutschen Bourgeoisie Stellung, veran-**

**staltet Betriebsräteversammlungen. For-
dert in mächtigen Demonstrationen die
Freilassung der politischen Gefangenen.**

**Schickt eure Proteste aus den Be-
trieben und Gewerkschaftsversammlungen
an die Kommunal-, Landes- und Reichs-
behörden!**

**Tragt durch Delegationen aus eurer
Mitte den Parlamentsvertretungen und
Behörden die Erregung der Arbeiter-
massen vor und fordert die Amnestie.**

**Setzt die Spitzen aller Arbeiterorgani-
sationen unter Druck, damit sie sich euren
Willen nach der Freilassung der politischen
Gefangenen nicht entziehen können!**

**Zieht die Verantwortlichen an den
Zuchthausurteilen, die sozialdemokra-
tischen Beisitzer, in euren Versammlungen
zur Rechenschaft!**

**Führt den Kampf für die Amnestie der
politischen Gefangenen auf der breitesten
Grundlage!**

**Laßt es nicht zu, daß eure Besten in
den Kerkern verrecken!**

**Schließt die Kampffront gegen die Feinde und Verfolger des
Proletariats! Einig und geschlossen, in Stadt und Land steht
zusammen! Ruht und rastet nicht, bis eure Forderung erfüllt ist!**

Heraus mit den politischen Gefangenen!

Her mit der Amnestie!

Berlin, den 21. September 1924.

Kommunistische Partei Deutschlands
(Sektion der Kommunistischen Internationale)